

# Was noch zu erfinden wäre...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

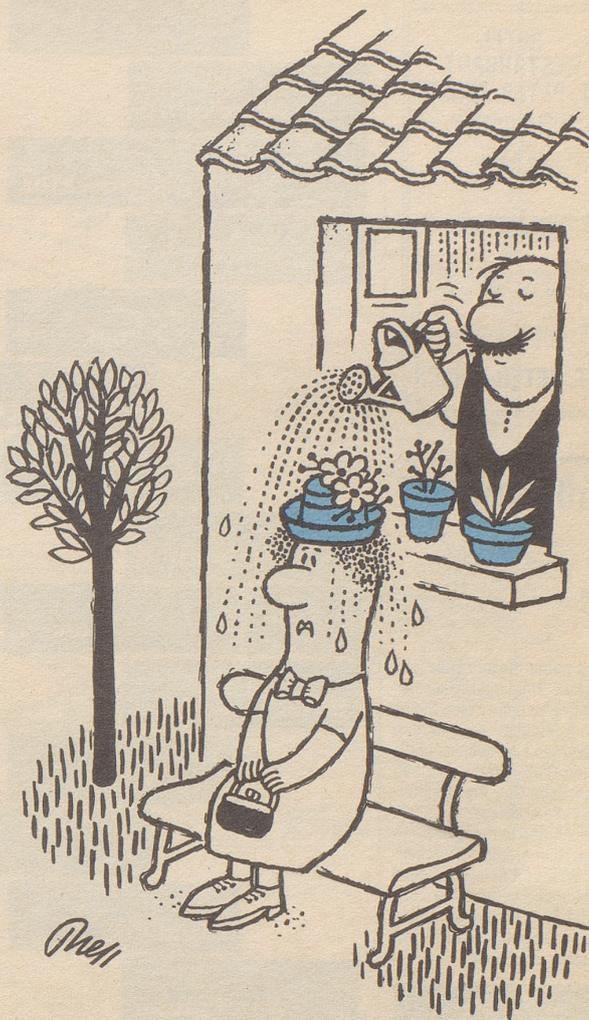
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Gehnd Si Mössjö de Goniag isch scho i dr Schwiz.»



## AB-UND ZUFALLE

Morgenstund hat Gold im Mund. Schön und gut. Aber es gibt auch einen gesunden Morgenschlaf, der mit Gold nicht aufzuwiegen ist.

Jugenderinnerung: Der sonntägliche Strapaziergang ...

Weit lauter, als wenn er getreten wird, kläfft der Hund an der Leine, wenn er einen Hasen wittert.

An sauberen Flüssen gibt es Plätze, die so still sind, daß sogar die Forellen aus dem Wasser springen, um zu sehen, ob die Welt noch da sei.

Der Aphorismus und das Ahornblatt haben vieles gemeinsam. Den Anlaut und die Buchstabenzahl.

Ich bin so frei, sagte die Straße, und war verstopft. Boris

## Ein Wort – ein Schicksal

Die kleine Szene hat sich in meiner Studentenzeit zugetragen, und die ältere Generation der daran beteiligten Personen hat wohl längst das Zeitliche gesegnet, während die jüngere wie ich zu Großvaterwürden aufgestiegen sein mag. Ich trat an einem Sonntagnachmittag in eine Bäckerei und Konditorei ein. Sechs Personen waren im Laden, und aus den Gesichtern zu schließen, mußte eben eine ernsthafte Diskussion stattgefunden haben. Hinter dem Ladentisch standen der Bäckermeister und seine Frau, in ihrer Nähe mit gesenktem Haupte ein junger Mann, unverkennbar ihr Sohn. Vor dem Ladentisch stand ein anderes Ehepaar mit einer Tochter in der Mitte, die sich die Tränen vom Gesichte wischte. Einen Augenblick blieben alle stumm, dann schloß der Hausherr, bevor er nach meinem Begeh-

**Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!**

ren fragte, die Verhandlungen ab mit dem lapidaren Satz, der mir den Schlüssel zu dem ganzen dramatischen Auftritt gab: «Morn chauft me ne Ring für ne Franke.»

AH

Was  
noch zu erfinden  
wäre ...



Nachdem sich nun die Autofahrer durch Sicherheitsgurten voreinander zu schützen beginnen – wo bleiben die Sicherheitsgürtel für Fußgänger?

Anfrage von PB, Basel

## Lieber Nebi!

Ich bin Automechanikerlehrling und habe dies selbst erlebt: Kürzlich brachte ein vornehmer junger Herr seinen gelben Sportwagen zur Reparatur. Er sagte: «Immer bei hundertfünfzig Stundenkilometer klappt es so komisch im Motor, kön-

nen Sie das reparieren bis in einer Stunde.»

Als er nach einer Stunde wiederkam, kroch der Mechaniker gerade unter dem Wagen hervor, der aufgebockt vor der Garage stand.

Er putzte sich umständlich die Hände ab und sagte dann resigniert: «Ich finde nichts – es wird wohl der liebe Gott sein, der sie jedesmal warnt!»

W Sch

## Aus dem Londoner Alltag

Die Coffee-Bars sind durch eine vielversprechende Neuheit bereichert worden. In greifbarer Nähe der Musikautomaten brachte man – höre gut zu, lieber Nebi – Aspirinautomaten an.

Christof

# MALEX

wirkt prompt und  
zuverlässig bei

Fr. 1.-

**Kopfweg und Schmerzen**